



**Jahresbericht  
2015**

# Ja zum Leben

**Caritasverband** der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Schwangerschaftsberatung  
der Caritas Ost-Württemberg

Not sehen und handeln.

**C a r i t a s**



## **Caritas Ost-Württemberg**

Caritas-Zentrum Aalen  
Weidenfelder Straße 12  
73430 Aalen  
Telefon 07361-5 90 40

Caritas-Zentrum Heidenheim  
Kurt-Bittel-Straße 8  
89518 Heidenheim  
Telefon 07321-35 90 0

Caritas-Zentrum Schwäbisch Gmünd  
Franziskanergasse 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171-10 42 00

Dieser Bericht wurde inhaltlich von den Mitarbeiterinnen der Kath. Schwangerschaftsberatung der Caritas Ost-Württemberg gemeinsam erstellt.

Die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg in Aalen / Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd werden gefördert vom Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

# Jahresbericht 2015

## Caritas Ost-Württemberg

### 1. Einrichtung und Einsatzgebiet

Die Region Ost-Württemberg erstreckt sich über den Ostalbkreis und den Landkreis Heidenheim. In ihr befinden sich die Caritas Zentren Aalen mit einer Außenstelle in Ellwangen, Heidenheim sowie Schwäbisch Gmünd.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg bieten ihre Beratungsdienste in den Zentren Aalen / Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd an.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen sind organisatorisch dem Caritas-Dienst Familienhilfe des jeweiligen Caritas-Zentrums zugeordnet. Die in den Zentren angebotenen Hilfen für Familien beinhalten u. a. die Fachdienste Migrationsberatung, Berufliche Integration, Caritas FreiwilligenAgentur, Familienpflege, Allgemeine Sozialberatung, Kurenberatung, Hausaufgabenhilfe, allgemeine Sozial- und Lebensberatung und Gemeindegnahe Netzwerke.

Das Einzugsgebiet der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritas-Zentrums Heidenheim erstreckt sich auf den Landkreis Heidenheim. Die Einzugsgebiete der Schwangerschaftsberatungsstellen Aalen und Schwäbisch Gmünd decken den Altkreis Aalen und den Altkreis Schwäbisch Gmünd ab.

Es besteht keine Verbindung der Beratungsstellen mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

### Öffnungszeiten / Sprechzeiten der Beratungsstelle

Die Beratungsstellen sind Montag bis Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.30-16.30 Uhr und Freitag von 8.30-12.00 Uhr geöffnet. Die Beratungen werden nach Termin vergeben, häufig auch außerhalb der Öffnungszeiten nach den Erfordernissen der Klientinnen der Beratungsstelle. Es werden Abendsprechstunden für Berufstätige angeboten. Auf die Sprechzeiten wird regelmäßig in der örtlichen Tagespresse und durch Flyer, die bei Frauenärzten und öffentlichen Einrichtungen ausliegen, hingewiesen.

### Räumliche Ausstattung der Beratungsstelle

Die Caritas-Zentren liegen in Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd zentral in der Stadtmitte und sind zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) gut zu erreichen.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen sind in barrierefreien eigenen Büros untergebracht, so dass die Vertraulichkeit der Gespräche gewahrt ist. Die Gruppenräume im Haus können genutzt werden.

### 2. Personal

Khan, Yasmin  
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) 50%  
01.01.15-31.12.15  
Aalen (AA)

Kuhn, Mirjam  
Dipl.-Sozialpädagogin (BA) 50%  
01.01.15-31.12.15  
Aalen und Ellwangen (AA)

Aumüller, Katrin  
Dipl.-Sozialpädagogin (BA) 75%  
01.01.15-31.12.15  
Heidenheim (HDH)

Dambacher, Irmgard  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.15-31.12.15  
Schwäbisch Gmünd (GD)

Obronschka, Ute  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.15-31.12.15  
Schwäbisch Gmünd (GD)

Die Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch Eigenmittel der Caritas.

## Fachliche Weiterqualifizierung

| <b>Veranstaltung</b>  | <b>Anbieter</b>                            | <b>Termin/Ort</b>   | <b>Teilnehmer/in</b>                                 |
|---|--|---|--|
| PND-Treffen<br>Vortrag „Alltag der Pränatal-Medizin“<br>Fallbesprechungen                                   | IuV-Stelle Ulm                             | 10.03.15<br>Ulm   | Dambacher  |
| Fortbildung<br>Geld macht Sinn?<br>Geld macht Sinn!<br>Der Faktor Geld in der Schwangerschaftsberatung      | Sozialdienst<br>Katholischer Frauen        | 20.-22.04.2015<br>Erfurt  | Aumüller   |
| Fachtag<br>Rechtliche Fragen in der KSB   | DiCV Stuttgart                             | 01.07.2015<br>Stuttgart   | Aumüller/<br>Khan/ Kuhn/<br>Dambacher/<br>Obronschka |
| Traumatisierte Flüchtlinge verstehen lernen   | DiCV Stuttgart                             | 14.07.2015<br>Stuttgart   | Obronschka   |
| Informationsveranstaltung<br>Elterngeld Plus der L-Bank und Austausch zur Neuausrichtung der Bundesstiftung | DiCV Stuttgart<br>Bundesstiftung<br>L-Bank | 30.09.2015<br>Stuttgart   | Aumüller/<br>Dambacher/<br>Obronschka/<br>Kuhn/Khan  |
| Fortbildung<br>Wichtiges und Neues aus dem SGB II für die Schwangerenberatung                               | KVJS                                       | 19.10.2015<br>Gültstein   | Aumüller   |
| Jahrestagung Flucht und Trauma  | DiCV Stuttgart                             | 07.12.-08.12.2015<br>Stuttgart  | Aumüller/<br>Khan/ Kuhn/<br>Dambacher/<br>Obronschka |
| Supervision   | Frau Weiß-Berron                           | Caritas-Zentrum<br>Aalen<br>25.02./29.04./<br>24.06./15.07./<br>07.10./18.11. | Aumüller/<br>Khan/ Kuhn/<br>Dambacher/<br>Obronschka |

### 3. Beratungsspektrum Zielsetzung und Konzeption

#### Gesetzliche Grundlagen:

Die Katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (SchKG), geändert durch Art. 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG vom 21. August 1995), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.2010)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (AG-SchKG) vom 01.01.2007 mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen (09.12.2011)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt (01.05.2014)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (September 2000, in Kraft getreten am 01.01.2001)
- Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung (Mai 2008)

Jede Frau und jeder Mann hat nach dem Gesetz ein Recht auf Beratung in Bezug auf Sexuaufklärung, Verhütung, Familienplanung und alle eine Schwanger-

schaft berührenden Fragen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft bereits besteht.

Dazu gehört auch die Beratung und Betreuung nach der Entscheidung für das Kind und nach der Geburt bzw. im existentiellen Schwangerschaftskonflikt und nach einem Schwangerschaftsabbruch.

Alle Beratungsgespräche, sowie Präventions- und Gruppenangebote sind kostenfrei, unterliegen der Schweigepflicht und werden nach Vereinbarung getroffen. Das Angebot besteht unabhängig von Nationalität, Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit. Auf Wunsch werden auch anonyme Beratungen durchgeführt.

Die Beratung dient vornehmlich dem Schutz des ungeborenen Lebens und wird ergebnisoffen geführt. Die Frau wird weder bevormundet noch belehrt, sondern ihre eigene Verantwortung steht im Mittelpunkt.

Die Beratung ist mit anderen Hilfen verknüpft. Sie umfasst im Einzelnen soziale, wirtschaftliche und finanzielle Hilfen für Schwangere, besondere Rechte im Arbeitsleben, sowie Familien fördernde Leistungen nach der Geburt des Kindes. In Not geratene Frauen/Familien werden durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen in ihrer Situation begleitet und gefördert.

Außerdem können Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Hilfsmöglichkeiten für behinderte Menschen und alle Fragen in Verbindung mit einer Adoption oder Vertraulichen Geburt Beratungsinhalt sein. Die Schwangerenberatung bietet Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Ausbildung bzw. des Studiums.

Die Beratung stellt den Schwerpunkt der Tätigkeit dar.

Gleichzeitig gilt es auch, sich für Leben fördernde Bedingungen für Eltern und Kinder in Gesellschaft und Politik einzusetzen.

Die Zielgruppen unserer Beratungstätigkeit sind:

- Frauen/Paare mit Informationsbedarf in Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Jugendliche, Frauen und Männer/Paare unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zu Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Präventionsveranstaltungen

|    | Schule/Einrichtung                       | Datum      | Klasse     | Teilnehmer | Fach                                 | Thema   |
|----|--|------------|------------|------------|--------------------------------------|---|
| 1  | Stiftung Haus Lindenhof                  | 07.01.2015 | Wohngruppe | 6          | Partnerschaft, Sexualität, Verhütung | Liebe und so Sachen....                                     |
| 2  | Berufsschule Ellwangen                   | 23.01.2015 | 10         | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 3  | Berufsschule Ellwangen                   | 26.01.2015 | 10         | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 4  | Berufsschule Ellwangen                   | 06.02.2015 | 10         | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Liebe, Partnerschaft, Verhütung      |
| 5  | Berufsschule Ellwangen                   | 23.02.2015 | 9+10       | 14         | Fächerübergreifend                   | Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB                        |
| 6  | Karl-Kessler-Schule Wasseralfingen       | 09.03.2015 | 10         | 24         | Religion                             | Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB                        |
| 7  | Talschule Wasseralfingen                 | 09.03.2015 | 9          | 13         | Gesundheit und Soziales              | Liebe, Partnerschaft, Sexualität, KSB                       |
| 8  | Buchenbergschule Ellwangen               | 13.03.2015 | 9          | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 9  | Buchenbergschule Ellwangen               | 16.03.2015 | 9          | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 10 | Schiller-Realschule Schwäbisch Gmünd     | 23.03.2015 | 9          | 27         | Religion                             | Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB                        |
| 11 | Buchenbergschule Ellwangen               | 07.05.2015 | 9          | 9          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB |
| 12 | Bohlschule Aalen                         | 21.05.2015 | 9          | 11         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB |
| 13 | Werkrealschule Unterkochen               | 08.06.2015 | 9          | 20         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Elternpraktikum                      |
| 14 | Werkrealschule Bopfingen                 | 10.06.2015 | 10         | 3          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB |
| 15 | Peutinger-Gymnasium Ellwangen            | 16.06.2015 | 10         | 29         | Religion                             | Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB                        |
| 16 | Westschule Heidenheim                    | 19.06.2015 | 9          | 12         | Kath. Religion                       | Unterstützung bei einer Schwangerschaft, Arbeit der KSB     |
| 17 | Dreißentalschule Oberkochen              | 13.10.2015 | 8/9        | 16         | Fächerübergreifend                   | Unterstützung bei einer Schwangerschaft, Arbeit der KSB     |
| 18 | Propsteischule Westhausen Werkrealschule | 14.11.2015 | 9          | 14         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB |
| 19 | Bohlschule Aalen                         | 13.04.2015 | 9          | 11         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 20 | Bohlschule Aalen                         | 17.04.2015 | 9          | 11         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 21 | Bohlschule Aalen                         | 20.04.2015 | 9          | 11         | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |
| 22 | Werkrealschule Bopfingen                 | 15.04.2015 | 10         | 5          | Gesundheit und Soziales              | Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit                     |

|    |  |            |    |    |                            |  |
|----|--|------------|----|----|----------------------------|--|
| 23 | Werkrealschule<br>Bopfingen                    | 24.04.2015 | 10 | 5  | Gesundheit<br>und Soziales | Babysimulatorenprojekt<br>ElternBedenkZeit |
| 24 | Werkrealschule<br>Bopfingen                    | 27.04.2015 | 10 | 5  | Gesundheit<br>und Soziales | Babysimulatorenprojekt<br>ElternBedenkZeit |
| 25 | Propsteischule<br>Westhausen<br>Werkrealschule | 12.10.2015 | 9  | 14 | Gesundheit<br>und Soziales | Babysimulatorenprojekt<br>ElternBedenkZeit |
| 26 | Propsteischule<br>Westhausen<br>Werkrealschule | 16.10.2015 | 9  | 14 | Gesundheit<br>und Soziales | Babysimulatorenprojekt<br>ElternBedenkZeit |
| 27 | Propsteischule<br>Westhausen<br>Werkrealschule | 19.10.2015 | 9  | 14 | Gesundheit<br>und Soziales | Babysimulatorenprojekt<br>ElternBedenkZeit |

### ElternBedenkZeit – Babysimulatorenprojekt

Das Präventions-Projekt ElternBedenkZeit wird nunmehr schon im vierten Jahr in Kooperation mit dem Förderkreis von Kleine Hände e.V. und der Elternschule der St. Anna-Virngrund-Klinik angeboten. Zielgruppe sind SchülerInnen aller Schularten ab Klasse 9. Das Angebot ist mittlerweile in der Region recht bekannt, wozu rege Öffentlichkeitsarbeit seitens der initierenden Lehrkräfte, sowie aller Kooperationspartner beigetragen hat. An manchen Schulen ist ElternBedenkZeit fest in deren Curriculum integriert.

Hauptziel ist es nach wie vor, den Jugendlichen die Aufgaben, Inhalte und Anforderungen einer Elternschaft in Ansätzen nahe zu bringen, sozusagen eine Art „Elternpraktikum“ zu ermöglichen. Mit unterschiedlichen Methoden wird an Fragen der Voraussetzungen, Grundlagen, finanzieller und persönlicher Ausstattung für eine gelingende Elternschaft gearbeitet.

Den SchülerInnen wird deutlich, dass es umso wichtiger ist, einen Schulabschluss und eine Ausbildung zu absolvieren, wenn später eine Familie gegründet werden möchte. Die Teilnahme am Projekt bringt deshalb die Jugendlichen dazu, sich mit der eigenen persönlichen Berufs- und Lebensplanung intensiv auseinanderzusetzen.

Für das Projekt stehen uns vier Babysimulatoren zur Verfügung. Die Jugendlichen bilden innerhalb

ihrer Klasse „Familien“, welche dann für den Zeitraum eines Wochenendes für ihr „Baby“ verantwortlich sind. Das heißt, das Baby möchte gewickelt, gefüttert, versorgt werden; geschieht dies nicht rechtzeitig und in der geforderten Weise, wird dies als „Fehlbehandlung“ von dem im Baby befindlichen Computer vermerkt. Über ein codiertes Armband werden sämtliche Pflegetätigkeiten aufgezeichnet und fließen in die Auswertungsgespräche nach dem Eltern-Weekend mit ein.

Direkt im Anschluss an das Weekend findet montags die Auswertung der oft sehr unterschiedlich erlebten Erfahrungen statt. Den SchülerInnen wird klar, dass Schule oder Beruf kaum oder schwer mit einer Elternschaft vereinbar sind. Im Gespräch oder in der Auseinandersetzung über Inhalte und Grundlagen einer Elternschaft werden von den Jugendlichen mitunter eigene persönliche, teilweise schwierige Lebenserfahrungen eingebracht. Dies erfordert eine große Offenheit und kann jedoch zu einer noch intensiveren Auseinandersetzung mit sich selbst und sich daraus ergebenden subjektiven Zukunftsplänen beitragen.

Uns Durchführenden des Projektes ist es ein Anliegen, dass möglichst eine SchulsozialarbeiterIn vor Ort das Projekt begleitet, um für persönliche Anliegen der SchülerInnen auch nach Abschluss des Projektes AnsprechpartnerIn sein zu können. Nach dem Projektwo-

chenende folgt ein zweistündiges Angebot zu den Themen Liebe, Partnerschaft, Verhütung. Dabei geht es um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität, darum, auf die innere Stimme zu hören und mitunter NEIN sagen zu können. Verhütungsmethoden werden ausführlich vorgestellt, offene Fragen hierzu beantwortet. Das Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas, sowie sämtliche möglichen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Das Projekt ElternBedenkZeit findet überwiegend im Raum Ellwangen und Aalen statt. Hauptamtlich verantwortlich dafür ist eine Mitarbeiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle des CZ Schwäbisch Gmünd, bei organisatorischen Aufgaben wird sie seit Oktober 2014 durch eine weitere Kollegin der Caritas Ost-Württemberg maßgeblich unterstützt.

### Teilnahme an den Mädchen- und Jungenwochen Schwäbisch Gmünd Film „Vierzehn“ – ein Präventionsprojekt

Mit der Feststellung einer Schwangerschaft ändert sich plötzlich alles. Vor allem junge Eltern sind mit vielerlei Fragen und Problemen konfrontiert. Was bedeutet es, so früh schwanger zu sein, für ein Kind Verantwortung zu übernehmen, wo doch für einen selbst

noch ein Schul- oder Berufsabschluss anstehen? Wie bewältigen die jungen Frauen/Eltern diese Herausforderungen? Hiervon handeln die Filme von Cornelia Grünberg, die über mehrere Jahre vier junge Schwangere, später Mütter/Väter begleitete und deren Lebensgeschichte dokumentiert hat. Die beiden sehr feinfühlig inszenierten Filme wurden an zwei Tagen in einem Schwäbisch Gmünder Kino präsentiert. Die Regisseurin war beim Film „Achtzehn“ zugegen. Nach den Filmen bestand für das Publikum die Möglichkeit, mit der Regisseurin, sowie den Schwangerschaftsberaterinnen der Caritas und Diakonie über die Filme und sich daraus ergebenden Fragestellungen ins Gespräch zu kommen. Bei den sich nach den Filmen ergebenden Fragen ging es z.B. um Themen wie Verantwortung, Verhütung, begleitende Hilfen, oder die Vereinbarkeit von Elternschaft mit Schule/Berufsausbildung. Die Veranstaltung brachte das Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatungsstellen ins Bewusstsein der Anwesenden.

#### Schulbesuche

Für Jugendliche stehen Sexualität und Partnerbeziehung im Mittelpunkt ihrer Lebensinteressen. Katholische Beratungsstellen sehen ihren Auftrag auch in der Mitwirkung bei der Sexualerziehung und Wertevermittlung junger Menschen.

Ziel ist eine Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Wissen in den unterschiedlichen Altersstufen und Lebensphasen, sowie Orientierungshilfe und Ermutigung zu einem selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und liebenden Umgang mit sich und der/dem anderen zu geben.

Je nach Anfrage seitens der Schulen und Bedarfe der SchülerInnen kommen unterschiedliche Unterrichtsmodule zum Einsatz.

Im Modul zum Thema „Schwangerschaftskonflikt“ wird als Grundlage der Auseinandersetzung mit dem Thema oftmals der Film „Anders als geplant“ gezeigt. Nach diesem von der Diözese Rottenburg-Stuttgart entwickelten Film ergeben sich vielfältige Fragen. Schul- und altersspezifisch werden mit unterschiedlichen Methoden Antworten auf die Fragen der Jugendlichen gegeben. Schwerpunkte der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema sind mitunter ein verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Sexualität, Informationen über die rechtlichen Grundlagen des Schwangerschaftsabbruches oder die Frage nach den sich hieraus unter Umständen ergebenden seelischen Belastungen für die betroffenen Frauen. Das spezifische Beratungsangebot katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen und bestehende konkrete Hilfsangebote werden abschließend dargestellt.

Das Modul „Liebe-Partnerschaft-Verhütung“ fordert von den Jugendlichen eine Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen und Werten bezüglich einer Liebesbeziehung und der damit einhergehenden Sexualität. Es wird deutlich, dass nach wie vor Werte wie Treue, Vertrauen und Ehrlichkeit für die Jugendlichen von heute einen großen Stellenwert haben und für viele die Grundlage einer Partnerschaft, zumindest im Geiste, darstellen. Das Wissen über Verhütungsmethoden und den richtigen Umgang damit stellt einen weiteren Baustein des Moduls dar.

Anhand der Darstellung eines konkreten Falles einer ungewollt schwanger gewordenen jungen Frau erfahren die Jugendlichen einerseits, wie solch ein Ereignis Lebenspläne und Zukunftsvorstellungen beeinträchtigen kann, andererseits aber auch, dass es auch für schwierige Lebenslagen Lösungen geben kann. An dieser Stelle werden konkrete Hilfsmög-

lichkeiten im Rahmen der katholischen Schwangerschaftsberatung, sowie anderer Institutionen aufgezeigt.

Beim meist von Religionslehrerinnen angefragten Modul „Caritas – KSB“ geht es um die Darstellung des Wohlfahrtsverbandes, dessen Aufbau, Organisation, Ziele und Aufgabenstellungen. Auf der Grundlage unterschiedlicher Fallbeispiele werden die Inhalte des Beratungsangebotes und konkrete Hilfsmöglichkeiten der katholischen Schwangerschaftsberatung für die Ratsuchenden aufgezeigt.

Diese Module werden entsprechend der Anfragen der FachlehrerInnen, sowie der Interessenlage der Jugendlichen variiert oder in Kombination angeboten.

#### Beratungstätigkeit bezüglich pränataler Diagnostik

Vorgeburtliche Untersuchungen sind nahezu selbstverständlich geworden in der Schwangerschaftsvorsorge. Die vielfältigen Möglichkeiten der diagnostischen Verfahren stellen Frauen und Paare manchmal vor schwierige Entscheidungen. Ihnen wird psychosoziale Beratung und Hilfe vor, während und nach pränatal diagnostischen Untersuchungen zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft angeboten. Sie erhalten Hilfe und Begleitung bei zu erwartender Behinderung des Kindes.

Die Umsetzung des Gendiagnostikgesetzes und die Änderung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes in 2010, verbunden mit dem Ziel der verbesserten und umfassenden Beratung im Kontext genetischer Untersuchungen und pränataler Befunde, erweist sich nach wie vor als schwierig. FrauenärztInnen sind in der Schwangerschaft erste AnsprechpartnerInnen, sie haben eine hohe fachliche Autorität. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung von psycholo-



sozialer Beratung und Medizin wird deshalb weiterhin eine wichtige Aufgabe bleiben. Frauenärzte und – ärztinnen wurden auch in 2015 auf unser Beratungs- und Hilfeangebot hingewiesen und zusätzlich mit Hilfe eines Flyers informiert.

Im Jahr 2015 ist die Anzahl der Beratungen im Kontext PND im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Die Chance auf Beratung im Vorfeld pränatal diagnostischer Untersuchungen wurde sehr selten wahrgenommen. In Einzelfällen haben sich Schwangere nach Mitteilung eines auffälligen Befundes mit dem Wunsch nach psychosozialer Beratung an die Beratungsstelle gewandt. Fragen zu PND werden von Schwangeren immer noch selten als Beratungsanlass benannt. In 2015 wurde, wie im Vorjahr, PND verstärkt von der Beraterin im Beratungsprozess thematisiert. Dabei wurde deutlich, dass ein Gesprächs- und Informationsbedarf besteht. Durch die Vielzahl der angebotenen Diagnoseverfahren sind viele Frauen verunsichert. Das bestärkt darin, PND zu einem frühen Zeitpunkt vor deren Inanspruchnahme in der Beratung anzubieten.

Interessierte erhalten im Rahmen einer Infoveranstaltung für Schwangere/werdende Eltern, die regelmäßig in der Geburtsklinik und im Geburtshaus stattfindet, Informationen über unsere Beratungs- und Hilfeangebote im Kontext von PND und bei zu erwartender Behinderung des erwarteten Kindes, ebenso auf unserer Homepage. Eine zusätzliche Möglichkeit sich über PND zu informieren, besteht über einen Link zur Homepage der IuV-Stelle Ulm.

In der Präventionsarbeit an Schulen wird ein Unterrichtsmodul zum Thema „Pränataldiagnostik“ angeboten, um bei jungen Menschen bereits frühzeitig eine Auseinandersetzung mit (ethischen) Fragestellungen im Kontext von PND (noch unabhängig von einer Schwangerschaft) anzuregen.

Eine Beraterin aus Schwäbisch Gmünd nimmt als Vertreterin der Region an Treffen der diözesanen AG PND teil. Sie ist Forum für einen vertieften fachlichen und konzeptionellen Austausch. Außerdem nimmt sie an den regelmäßigen Regionaltreffen, sowie an Fachtagen der IuV-Stelle Ulm teil.

KlientInnenbezogene Projekte / Gruppenangebote

|    | <b>Sonstige<br/>Veranstaltungen und<br/>Gruppenangebote</b>   | <b>Datum</b> | <b>Zielgrup-<br/>pe</b>           | <b>Per-<br/>so-<br/>nen</b> | <b>Ort</b>                                      | <b>Thema</b>   |
|----|---|--------------|-----------------------------------|-----------------------------|---|--|
| 01 | Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern            | 13.03.15     | Schwangere / werdende Eltern      | 24                          | Geburtshaus und Hebammenpraxis Schwäbisch Gmünd | Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt |
| 02 | Mädchenwochen   | 15.04.15     | Junge Frauen und Männer           | 40                          | Turmtheater Schw. Gmünd                         | Filme „Vierzehn“ + „Achtzehn“ Sexuelle Prävention  |
| 03 | Mädchenwochen   | 17.04.15     | Junge Frauen und Männer           | 40                          | Turmtheater Schw. Gmünd                         | Filme „Vierzehn“ + „Achtzehn“ Sexuelle Prävention  |
| 04 | Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern            | 07.05.15     | Schwangere / werdende Eltern      | 10                          | Stauferklinik Mutlangen                         | Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt |
| 05 | Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern            | 31.07.15     | Schwangere / werdende Eltern      | 28                          | Geburtshaus und Hebammenpraxis Schwäbisch Gmünd | Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt |
| 06 | Weltkindertagsfest  | 19.09.15     | Offenes Angebot                   | 100                         | Rathaus Schwäbisch Gmünd                        | Öffentlichkeitsarbeit / Angebot für Kinder   |
| 07 | Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern            | 12.11.15     | Schwangere / werdende Eltern      | 14                          | Stauferklinik Mutlangen                         | Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt |
| 08 | Mitmachparcours der AIDS Hilfe Ulm im Rahmen des Weltaidstags | 09.12.15     | SchülerInnen Heidenheimer Schulen | 120                         | Jugendtreff der Stadt Heidenheim                | Verhütung, Sexualität, Prävention von ansteckenden Erkrankungen  |
| 09 | Mitmachparcours der AIDS Hilfe Ulm im Rahmen des Weltaidstags | 10.12.15     | SchülerInnen Heidenheimer Schulen | 120                         | Jugendtreff der Stadt Heidenheim                | Verhütung, Sexualität, Prävention von ansteckenden Erkrankungen  |

### Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern

Die Kath. Schwangerschaftsberatung in Schwäbisch Gmünd veranstaltete in 2015 vier Infoveranstaltungen für Schwangere/werdende Eltern. Die Veranstaltungen fanden abwechselnd im Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd und im Stauferklinikum in Mutlangen statt. Interessierte erhielten einen Überblick über finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche, Leistungen und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Regelungen, Begriffe und Grundsätzliches zur Antragstellung wurden erläutert. Es bestand die Möglichkeit Fragen zu stellen. Mit der Infoveranstaltung wurden auch Schwangere/werdende Eltern erreicht, die nicht in die Schwangerschaftsberatung kommen, aber trotzdem Informationsbedarf haben. Die Infoveranstaltungen haben sich zwischenzeitlich etabliert und werden von Schwangeren und ihren Partnern gut angenommen. Kooperation und fachlicher Austausch gelingen mit beiden Einrichtungen sehr gut, ebenso wurde die Kooperation mit der Familienschule intensiviert.

### Caritas Online-Beratung in Ost-Württemberg

Die Schwangerschaftsberatung im Internet (SBil) ist mittlerweile ein Regelangebot der katholischen Schwangerschaftsberatung und umfasst zwei Angebote.

Bei der Chatberatung handelt es sich um eine virtuelle Beratungsstelle. Sie bietet den Ratsuchenden einen geschützten Rahmen, wo sie mit einer professionellen Beraterin in einen direkten Dialog treten können. Ist die Chat-Beratung nicht geöffnet, haben KlientInnen die Möglichkeit, per Email eine Nachricht zu hinterlassen. Diese Nachricht wird unter der Woche innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

In der Region Ost-Württemberg haben KlientInnen nunmehr seit sechs Jahren die Möglichkeit, sich im Internet von Mitarbeiterinnen der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstelle im CZ Schwäbisch Gmünd zu allen Themen rund um Schwangerschaft und Geburt beraten zu lassen.

Vorteil der Online-Beratung im Vergleich zur Face-to-Face-Beratung ist, dass durch die gegebene Anonymität die Hemmschwelle geringer ist, über schwierige Themen zu „reden“. Die Abwesenheit eines echten Gegenübers erleichtert das Ansprechen von schambesetzten Themen.

Des Weiteren entfällt der logistische Aufwand, eine Beratungsstelle aufzusuchen, dies kann vor allem für KlientInnen mit kleinen Kindern oder Berufstätigen eine enorme Erleichterung bedeuten.

Die angefragten Themen in der SBil reichen von Problemen mit Arbeitgebern und nicht eingehaltenen Mutterschutzvereinbarungen über Trennung / Scheidung und deren wirtschaftlichen Folgen, bis hin zu Nöten im Rahmen eines Schwangerschaftskonfliktes. Fragen zu finanziellen und wirtschaftlichen Unterstützungsmöglichkeiten werden ebenfalls häufig gestellt.

Die Chance der Beratung im Internet besteht nicht nur im Erhalt von wichtigen und konkreten Informationen. Werden persönliche Fragen und Sorgen in den Computer getippt, setzt das mitunter schon einen Klärungsprozess in Gang, welcher die Grundlage einer Lösungsfindung sein kann.

Die Schwangerschaftsberatung im Internet hat sich als Ergänzung unseres Beratungsangebotes tatsächlich bewährt.

2015 wurden in unserer Diözese 210 KlientInnen online beraten. Davon wurden 83 Anfragen per mail gestellt, es gab 114 Beratungen im Chat. (25 Email-Beratungen durch SKF).

### 4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Unsere hohen Klientenzahlen in diesem Berichtsjahr, die Sie im vorliegenden Bericht entnehmen können, lassen darauf schließen, dass die Katholische Schwangerschaftsberatung ein unverzichtbarer Bestandteil der Beratungsdienste der Caritas ist. Besonders die Anzahl der Beratungsgespräche stieg enorm an. Durch den hohen Flüchtlingszustrom des vergangenen Jahres nahm die Anzahl der schwangeren Frauen aus Gemeinschaftsunterkünften und im Asylbewerberleistungsbezug zu; damit einhergehend zahlreiche Härtefallanträge bei der Stiftung „Familie in Not“ oder dem bischöflichen Hilfsfonds. Mit den zuständigen Sozialarbeitern des Landratsamtes im Ostalbkreis wurden intensive Kooperationen und darüber hinaus ein umfangreiches neues Netzwerk für Flüchtlinge aufgebaut. Die Arbeit mit Ehrenamtlichen in diesem Bereich und diversen Netzwerken im Bereich der Flüchtlingshilfe nahm ebenfalls zu. Auch die Anzahl der Beratungen in englischer Sprache, bzw. mit Dolmetscher (z. B. arabisch, sofern zur Verfügung), nahm zu. Ganz allgemein kann von einem Anstieg der Beratungszahlen im Migrationsbereich berichtet werden. EU-BürgerInnen nehmen darin nach den Flüchtlingen den größten Teil ein. Gesundheitliche Themen und Krankenversicherungsschutz machten mitunter den größten Anteil dabei aus. „Wo kann ich entbinden?“, „Wo kann ich krankenversichert werden?“, „Wie komme ich an eine Hebamme?“, „Wie können sprachliche Barrieren überbrückt werden?“, etc. um nur ein paar wenige relevante Fragestellungen zu benennen.

Auch jugendliche Schwangere in Ausbildung oder Studium wurden häufig beraten. Existenzsicherung und Kinderbetreuung bei Fortführung der Ausbildung oder des Stu-

diums waren dabei Themen, die gemeinsam bearbeitet wurden.

Bei den Alleinerziehenden war die finanzielle Not und körperliche Erschöpfung am größten. Durch das Alleinsein mit allen Problemen und die Verantwortungsübernahme in allen Lebensbereichen kamen sie schnell an ihre Grenzen, besonders wenn keine Unterstützung im sozialen Umfeld erwartet werden konnte. Dann konnte die Suche nach einer geeigneten Kinderbetreuung für ein größeres Kind während des Klinikaufenthaltes zur Entbindung schon zur Herausforderung werden.

Das am häufigsten benannte Problemfeld in der Beratung war die Wohnungssuche.

Besonders schwierig gestaltete sich diese für kinderreiche Familien, diejenigen mit befristeter Aufenthaltserlaubnis, Sprachbarrieren, im Alg II-Bezug oder bei Schufa-Einträgen.

Beratung und Unterstützung zu Themen, die mit ethischen Fragestellungen verbunden sind, wie z. B. Pränataldiagnostik oder Schwangerschaftskonflikt wurden eher selten angefragt. Zur Vertraulichen Geburt gab es im Berichtsjahr der Katholischen Schwangerschaftsberatung in der Region Ost-Württemberg keine Anfrage. Die Chat-Beratung wurde wiederum zunehmend in Anspruch genommen. Darin ging es, wie auch schon bereits im Vorjahreszeitraum benannt, um dieselben Inhalte wie bei Face-to-Face-Kontakten, jedoch um deutlich mehr Konfliktberatungen als in der persönlichen Beratung.

Das Projekt „ElternBedenkZeit“ und der Einsatz mit Babysimulatoren erfuhr regen Zuspruch und wurde sehr häufig von den verschiedensten Schulen angefragt. Genauer kann der Liste in diesem Bericht entnommen werden. In Einführungsstunden, Probewochenenden und Nachbearbeitungsstunden wurden zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu den Themen Liebe, Partnerschaft, Verhütung und Elternsein sensibilisiert.

Für das neue Beratungsjahr wäre der weitere Aus- und Aufbau der Arbeit mit Ehrenamtlichen im Unterstützungs-, Begleitungs-, oder Lotsendienst eine große Erleichterung, beispielsweise bei der Wohnungssuche für unsere Zielgruppe, beim Ausfüllen von Anträgen oder Sortierung und Erläuterung existentieller Aufgaben.

## 5. Statistische Angaben

| <b>Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote):</b>         |             |
|---|-------------|
| Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG                      | 14          |
| Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG                     | 753         |
| <b>Gesamtzahl aller Beratungsfälle</b>                | <b>767</b>  |
|   |             |
| davon PND-Beratungen                                  | 31          |
| davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2 | 0           |
|   |             |
| <b>Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote):</b>     |             |
| Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG                  | 75          |
| Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG                 | 2966        |
| <b>Gesamtzahl aller Beratungsgespräche</b>            | <b>3041</b> |
|   |             |
| davon PND-Beratungen                                  | 122         |
| davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2 | 0           |
|   |             |
| <b>Gruppenangebote:</b>                               |             |
| Anzahl  | 36          |
| Teilnehmende  | 829         |
|   |             |
| <b>Zahl der Anträge an:</b>                           |             |
| Bundesstiftung "Mutter und Kind"                      | 271         |
| Landesstiftung "Familie in Not"                       | 0           |
| Sonstige Stiftungen/Fonds                             | 147         |

Nach Bedarf werden die Hilfen ganz oder in Teilbeträgen ausbezahlt.

Für zahlreiche Kundinnen wurden zusätzlich weitere finanzielle Hilfen in Form von Sachleistungen, z.B. Gutscheine für den Tafelladen oder für Drogeriemärkte, ausgegeben.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation / Vernetzung / Gremienarbeit

Aus unserem Selbstverständnis heraus ist die Vernetzung mit anderen Dienststellen sehr wichtig. Mit folgenden Einrichtungen arbeiten wir in Heidenheim, Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd zusammen:

- den anderen Diensten in den Caritas-Zentren und der Caritas-Region Ost-Württemberg
- den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen der Landkreise Heidenheim und Ostalb: Diakonie, AWO und Landratsamt
- Behörden wie Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt, Sozialamt, Ausländeramt, Standesamt, Familienkasse, L-Bank, etc.
- den örtlichen Wohnbaugesellschaften
- der Obdachlosenberatung/Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Aalen
- den Kinderbetreuungseinrichtungen wie Tagesmüttervereine, Kindergärten etc.
- den Frauenhäusern
- den Frauenbeauftragten
- den Stadtwerken und EnBW
- den Rechtsanwälten, insbesondere mit dem Rechtsanwalt der Caritas
- der Schuldnerberatung der Diakonie und des Landratsamtes
- den Kreditinstituten
- den Krankenkassen, Ärzten, Klinken, Hebammen, Eltern- und Familienschulen, den Familienbildungsstätten
- dem Arbeitskreis Regulationsstörungen des Klinikums Heidenheim und der Schreiambulanz
- der Kontaktstelle Elternbildung der VHS Schwäbisch Gmünd
- verschiedenen Selbsthilfegruppen
- den Familienpflegerinnen
- den Familienpflegerinnen
- der Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul in Aalen
- der Organisierten Nachbarschaftshilfe im Kath. Dekanat Ostalb
- den Kirchengemeinden, Pfarrern
- der Aktion „Kinder in Armut“ der Kath. Kirchengemeinden in Aalen
- den Kurvermittlungsstellen
- der Adoptionsvermittlungsstelle des DiCV Stuttgart und der Landratsämter
- dem Förderkreis „Kleine Hände e.V.“ in Ellwangen
- der Elternschule der St. Anna-Virngrund-Klinik
- den „Orten des Zuhörens“ in Aalen und Ellwangen
- dem Treffpunkt Rötenberg in Aalen
- den „Frühen Hilfen“ Familienpaten (Projekt der Caritas Aalen/Ellwangen) und JuFam (Ostalbkreis)
- den Sozialpaten (Projekt der Caritas Aalen/Ellwangen)
- der Mutter-Kind-Wohngruppe Santa Angela (St. Canisius, Schwäbisch Gmünd)
- den Sozialarbeitern in den Kliniken Aalen und Ellwangen
- dem Streetworker und den MitarbeiterInnen der Mobilen Sozialen Dienste in Ellwangen
- dem AK „Aktion Familie“
- den Mitarbeiterinnen der a.i.s.o. Schwäbisch Gmünd
- Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd
- Bunter Kreis in Schwäbisch Gmünd
- IuV-Stelle Ulm

In folgenden Arbeitskreisen ist die Kath. Schwangerschaftsberatung in Ost-Württemberg vertreten:

- Arbeitskreis Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Ostalbkreis: Die Teilnahme am örtlichen Arbeitskreis der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen wurde genutzt, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, Kontakte zu anderen, für die Beratungsarbeit relevante Institutionen zu intensivieren, Belange unserer Klientinnen zu transportieren und zu bestimmten Themen gemeinsam in der Öffentlichkeit präsent zu sein.
- Kooperation mit der AWO-Schwangerschaftsberatungsstelle in Heidenheim
- Mitarbeit in der AG „Psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik“ der Caritas der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Mitarbeit beim Arbeitskreis Statistik der Caritas Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Arbeitskreis Soziale Arbeit in Ellwangen und Bopfingen
- Arbeitskreis „Fachrunde Rötenberg“ (mit der Wohnbaugesellschaft) in Aalen
- Mitarbeit im Arbeitskreis Weltkindertag Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Aktion Familie“ Schwäbisch Gmünd

- Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende“ Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende“ Aalen
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Familiennetzwerk“ Heidenheim
- Mitarbeit im AK Online des DiCV
- Kooperation mit der Familienschule in Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Mädchenwochen“ in Schwäbisch Gmünd

## **7. Unterschrift der Geschäftsführung**

Harald Faber  
Regionalleiter